

Das Evangelium nach Johannes

1. Kapitel

1,1-14 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfaßt. Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

„Wie die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus berichtet wird, war sein Kommen im Fleisch - 'als das Wort Fleisch geworden ist und unter uns gewohnt hat' (Joh 1,14) - in gewisser Weise ein allgemeines und weiterleuchtendes Ereignis. 'Er war nämlich das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, indem es in die Welt kommt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf' (Joh 1,9-11). Man muß jedoch wissen, dass er auch schon vorher ankam - wenn auch nicht im Fleisch, sondern in jedem Heiligen - und dass er auch nach dieser seiner sichtbaren Ankunft weiterhin für uns ankommt. Wenn du dafür einen Beweis haben willst, so richte deine Aufmerksamkeit auf den Vers: 'Das Wort, das vom Herrn an Jeremia erging und sagte: Höret' (Jer 11,1) und so weiter. Was nämlich ist 'das Wort, das vom Herrn ausging' - sei es an Jeremia oder an Jesaja oder an Ezechiel oder an sonst irgendeinen, wenn nicht das, welches im Anfang bei Gott war? Ich kenne kein anderes 'Wort des Herrn' als das, von dem, der Evangelist gesagt hat: 'Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort' (Joh 1,1).

Auch das aber müßt ihr wissen, dass sich die Ankunft des Wortes bei jedem einzelnen von denen ereignet, die davon in besonderer Weise einen Nutzen haben können. Denn was nützte es mir, wenn das Wort für die Welt angekommen wäre und ich es nicht erlangen könnte? Wenn es aber in umgekehrter Weise niemals für die ganze Welt angekommen wäre, so nimm an, dass es mir wie den Propheten ergangen sei, - und ich erlangte das Wort. So darf ich wohl sagen, dass Christus an Mose erging, an Jeremia, an Jesaja, und an jeden der Gerechten. Und sein an die Jünger gerichtetes Wort: 'Sieh, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt' (Mt 28,20) wurde in der Tat auch vor seiner Ankunft bewahrt und verwirklicht. Denn er war mit Mose zusammen, er war mit Jeremia zusammen, und er war mit jedem der Heiligen zusammen. Wie hätten jene das Wort Gottes verkünden können, wenn das Wort Gottes bei ihnen noch gar

nicht angekommen wäre? Dies aber muß besonders bei uns, die wir zur Kirche gehören, erkannt werden. Denn wir wollen, dass der Gott des Gesetzes und des Evangeliums derselbe sei, derselbe Christus damals, jetzt und für alle Zeiten. Es werden aber Leute auftreten, welche die Gottheit, die gemäß ihrer Auffassungsweise vor der Ankunft des Heilands liegt, von der durch Jesus Christus angekündigten Gottheit absprengen. Wir aber kennen nur einen Gott für damals und jetzt, nur einen Christus für damals und jetzt“ (Origenes, Jeremiahomilien 9,1).

Text aus:

Origenes, Die griechisch erhaltenen Jeremiahomilien. Eingeleitet, übersetzt und mit Erklärungen versehen von E. Schadel = Bibliothek der griechischen Literatur 10 (Stuttgart 1980).

.

Christiana Reemts